

Protokoll zur Sitzung des Konvents der Fachschaften Ludwig Maximilian Universität München

Datum	03.06.15	Ort	Raum A120 Geschwister Scholl Platz 1
Beginn	18.15h	Ende	21.22h
Redeleitung	Florian Siekmann		
Protokollant	Corinna Ludolph		
Im Anhang finden sich die anwesenden Fachschaften und ggf. Stimmzähler.			

Wichtige Abkürzungen:

TOP	Tagesordnungspunkt	LAK	Landesastenkonzferenz
ZSK	Zentrale Studienzuschusskommission	StuVe	Studierendenvertretung
HSG	Hochschulgruppe	GeFü	Geschäftsführung
ASL	Ausschuss für Studium und Lehre	FS	Fachschaft
GO KF	Geschäftsordnung des Konvents der Fachschaften	GrO LMU	Grundordnung der LMU

TOP 1: Begrüßung

Florian Siekmann (Redeleitung) eröffnet um 18.15h den Konvent.

TOP 2: Beschlussfähigkeit

Der Konvent ist mit 22 Fachschaften nicht beschlussfähig.

TOP 3: Abstimmung der Tagesordnung

Der Vorsitz schlägt vor, Antrag A4, A12 und den Initiativantrag A13 vorzuziehen. Lukas Leucht (VWL) bittet darum, A4 nach hinten zu schieben, da der Verantwortliche erst ab 19.30 da sein kann. Die Tagesordnung wird in der geänderten Form einstimmig angenommen.

TOP 4: Protokolle

TOP 4.1: Protokoll vom 25.02.2015

Chris (VK\EE) bittet darum, dass sein Name und seine Fachschaft korrigiert werden. Das Protokoll wird mit der Änderung einstimmig angenommen.

TOP 4.2: Protokoll vom 08.04.2015

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form einstimmig angenommen.

TOP 4.3.: Protokoll vom 20.05.2015

Die FS Germanistik weist, darauf hin, dass sie beim Meinungsbild gegen die Re-

Akkreditierungen von AISEC gestimmt hätte und bittet dies zu ändern. Das Protokoll wird mit dieser Änderung einstimmig angenommen.

18.20 Japanologie kommt

TOP 5: Berichte

TOP 5.1: Bericht des Vorsitz:

Der Vorsitz weist nochmals alles FS darauf hin, dass sie bei Frau Ungermann eine kostenlose Druckererkennung für den Drucker in der StuVe beantragen können. Dies sei besonders für das Drucken von Plakaten sehr nützlich. Außerdem bittet er nochmals darum, Berichte vor dem Konvent schriftlich beim Vorsitz einzureichen, damit diese auch in den Materialien abgedruckt werden könnten. Zusätzlich wird an die Antragsfrist freitags 18h erinnert. Anschließend bittet der Vorsitz um Handzeichen, wer sich von den gedruckten Materialien genommen hat. Um Papiermüll zu vermeiden, soll die Zahl der Druckexemplare in Zukunft reduziert werden.

Als nächstes berichtet Corinna über die Problematik mit der Sauberkeit in der StuVe, da sich nun der Hausmeister und der Chef der Reinigungsfirma eingeschaltet haben. Problematisch sei vor allem, dass die StuVe gerade am Wochenende stark frequentiert würde, was eigentlich per Hausordnung nur bedingt in Ordnung sei. Sie weist noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass die StuVe an Sonntagen nicht zu benutzen sei und bittet darum gerade in der Küche wieder mehr auf Sauberkeit zu achten. Zusätzlich sei es ausdrücklich verboten in den Räumlichkeiten zu übernachten. Sollte sich die Situation auf Dauer nicht verbessern, wäre damit zu rechnen, dass die Transponder ähnlich programmiert werden würden wie im Hauptgebäude, was zu einer deutlichen Einschränkung der Nutzung führen würde.

TOP 5.2: Bericht der Geschäftsführung

Zunächst berichtet Dominik von der LAK, die am vergangenen Sonntag, den 31.05.2015 stattgefunden hat. Dort wurde erneut über den Antrag zur Neuregelung des Promotionsrechts abgestimmt, der breites in der Vergangenheit auf dem Konvent diskutiert wurde. Da die neue Version nicht mit den im Konvent geäußerten Ansichten vereinbar erschien und darüber hinaus auch noch schlecht formuliert gewesen sei, stimmten unsere Vertreter dagegen. Der Antrag wurde dennoch mit einer Stimme mehr angenommen. Eine Vertreterin der Uni Passau wurde in den Studentischen Akkreditierungspool entsandt. Anschließend sprach Dominik nochmal vom Studienpreis des DAAD, der vom Beirat für Internationales an besonders engagierte ausländische Studierende vergeben wird, und bittet erneut um Kandidatenvorschläge. Die Ausschlusskriterien seien lediglich eine doppelte Staatsbürgerschaft und man dürfe kein Bildungsinländer sein. Abschließend bewirbt

er in eigener Sache das Server-Projekt *gitlab* der GAF.

Im Anschluss bewirbt auch Max Frank erneut die Druckererkennung für FS in der StuVe und ergänzt den Bericht des Vorsitzes durch den Hinweis auf das Freikontingent von 500 Seiten pro Jahr oder Semester. Wie genau das verteilt werden soll, wird noch entschieden. Als nächstes weist Max Frank erneut auf die Hochschulwahlen hin. Er berichtet, dass die Plakate versandt wurden und bittet alle FS, ihre Postfächer zu überprüfen und die Plakate – sofern es keinen eigenen gibt – aufzuhängen.

Dann berichtet Carmen von der letzten Arbeitssitzung, bei der die Referenten*innen ihre Arbeit vorgestellt haben. Es waren einige Referenten*innen anwesend und es wurden neue Kontakte geknüpft. Außerdem weist sie darauf hin, dass alle Referenten*innen sich jederzeit bei Fragen oder Problemen an die Gefü wenden könnten.

Abschließend kommt Dominik auf die ZSK (Zentrale Studienzuschusskommission) zu sprechen. Er berichtet, dass der Topf für strategische Mittel nun auf 500.000€ festgelegt wurde. Anträge aus diesem Topf müssten eine kurzfristige Laufzeit haben und von uniweiter Relevanz sein.

TOP 5.3: Bericht aus dem Referat für Studium:

Lukas Leucht (Referent für Studium) berichtet vom letzten Gespräch des Referats mit Vizepräsident Wirsing. Dabei ging es um die Möglichkeit, zusätzlich zur Note auch andere Prüfungen etc. in NC-Fächern anzuerkennen. Es folgt ein Aufruf an die NC-Fächer, sich bei Interesse an das Referat zu wenden (Email-Adresse: studium@stuve.uni-muenchen.de) Hierbei sei vor allem die Unterstützung der Dekane wichtig, um bei der Hochschulleitung das nötige Gewicht zu erhalten.

TOP 5.4: Bericht aus dem Senat:

Anschließen berichtet Lukas Leucht (studentischer Senator) aus dem Senat. Am kommenden Donnerstag sei wieder Sitzung und er wendet sich an die FS, die Berufungen oder Satzungen im Senat hätten. Er bittet BWL/VWL, Medizin, Geschichte, Germanistik, Biologie und Geowissenschaften für die Berufungen, die studentischen Gutachten an die Senatoren weiterzuleiten, damit diese Position der FS besser vertreten könnten. Außerdem bittet er darum, bei Abfassung der Gutachten immer gleich auch eine Kopie an die studentischen Senatoren zu schicken. Außerdem ruft er die FS Mathematik, Byzantinistik, Computerlinguistik, Sonderpädagogik, Psychologie, Komparatistik, Italianistik, Phonetik/Sprachverarbeitung dazu auf, gegenüber dem Senat zu den zu behandelnden Satzungen Stellung zu nehmen.

TOP 6: Bewerbungen

TOP 6.1: Wahl zur Konferenz der Frauenbeauftragten

Zunächst stellen sich die fünf Bewerberinnen vor:

- 1: Perihan Göcergi studiert Philosophie. Sie war schon mehrmals in der Konferenz und würde sich sehr über eine Wiederwahl freuen.
- 2: Viktoria Szabo studiert VWL und ist eigentlich nicht im Konvent, würde sich aber freuen, wenn sie hier gewählt werden würde.
- 3: Carmen Dandrea studiert Soziologie und war schon letztes Jahr in der Konferenz.
- 4: Johanna Stowasser studiert Anglistik. Sie kann leider nicht persönlich dabei sein, würde sich aber über eine Wahl freuen.
- 5: Victoria Schöffel studiert ebenfalls Philosophie und wäre auch zum ersten Mal dabei.

Mihi (Soziologie) meldet sich und berichtet, dass die Konferenz am 30.06. um 18h stattfinden wird.

Anschließend wird ein Meinungsbild zu den Bewerberinnen durchgeführt.

- 1: Perihan Göcergi: einstimmig
- 2: Viktoria Szabo: einstimmig
- 3: Carmen Dandrea: einstimmig
- 4: Johanna Stowasser: eine Gegenstimme – 23 Pro-Stimmen
- 5: Victoria Schöffel: einstimmig

TOP 6.2: Bestätigung Florian Siekmann als stellvertretenden Referenten für Studium

Lukas Leucht (Referent für Studium) stellt Florian vor.
Die Bewerbung liegt schriftlich vor.

Bewerbungstext:

„Der Konvent möge beschließen, Florian Siekmann, als stellv. Referenten des Referats für Studiums zu bestätigen.“

Antragsbegründung: Florian ist seit Beginn des letzten Semesters im Referat aktiv. Er war an vielen Projekten z.B. der Evaluierung der Studierendenbefragung beteiligt und unterstützt das Referat im Bereich des Content Managements. Im Sommersemester hat er den Bereich Studienorientierung übernommen, hier hält er Kontakt zu den entsprechenden Stellen der LMU und arbeitet aktuell an der Neuauflage der Studienorientierungswoche. Das bald stattfindende Treffen mit den Studiengangskoordinatoren wird von ihm federführend organisiert, hierzu nimmt er gerne noch Themenvorschläge seitens der Fachschaften auf.“

Anschließend erfolgt ein einstimmig positives Meinungsbild.

18.43 Bioinformatik geht

TOP 7: Anträge

TOP 7.1: A4: HSG Christen an den Hochschulen München – Akkreditierung

Der Antrag wurde bereits behandelt. Der Antragstext liegt vor.

Antragstext:

Antragsteller: Nina Barbara Schmid

Antrag:

Die Hochschulgruppe bezweckt die Ermöglichung und Förderung der Gemeinschaft von Christen an den Hochschulen in München. Dies beinhaltet wöchentliche Treffen, bei denen wir uns gegenseitig austauschen. Unabhängig von der Konfession sind hierzu alle Studierenden herzlich eingeladen.

Unsere überuniversitäre Arbeit ist unabhängig von jeglicher Institution und nicht gewinnorientiert. Wir gehören keinem religiösen Verein und keiner Sekte an.

Wir engagieren uns dafür interkulturelle und religiöse Hindernisse aufzubrechen, damit so neue Freundschaften geknüpft werden können.

Außerdem wollen wir den Studierenden durch Vorträge über Glaube und Wissenschaft sowie andere öffentliche Auftritte die Möglichkeit bieten, sich weiter zu bilden und ihren Horizont zu erweitern.

Als Studenten verschiedener Hochschulen in München verbindet uns eines: Der christliche Glaube, unabhängig von jeglicher Konfession oder Institution. Wir engagieren uns dafür interkulturelle und religiöse Hindernisse aufzubrechen, damit so neue Freundschaften geknüpft werden können.

Dafür organisieren wir Vorträge über Glaube und Wissenschaft, sowie unsere wöchentlichen Treffen an der LMU, wo wir uns gegenseitig austauschen möchten.

Dazu laden wir dich ganz herzlich ein. Wir freuen uns auf dich! Kontakt:

hochschul.bibelkreise@gmail.com

Dieser Antrag wurde auf der Sitzung am 20.05.2015 behandelt. Es liegt folgendes, positives Meinungsbild vor:

Gegenstimmen: 4

Fürstimmen: 21

Martin (kath. Theologie): Habt ihr etwas mit hochschulbibelkreise.de zu tun?

Antwort: Die Gruppe sei zwar auf der Seite verlinkt, aber eigentlich unabhängig von der Seite.

Anschlussfrage: Die Seite sei daher problematisch, da sie zweifelhafte Inhalte propagiere und man durchaus eine Nähe zu christlichen Sekten sehen könnte.

18.48 Sonderpädagogik kommt

Antwort: Sie seien keine Sekte.

Tim (Gast): Sekten seien ja heutzutage sehr erfinderisch organisiert. Er fände Abgrenzung immer sehr problematisch, würde aber eine Webseite wie diese skeptisch sehen.

Ved (Komparatistik): Es sei wenig sinnvoll, theologische Fragen zu diskutieren.

Abgrenzung sei nicht die Aufgabe des Konvents. Schließlich sei auch die Islamische

HSG akkreditiert worden. Daher seien solche Diskussionen nicht sinnvoll für das Verfahren und könnte auch nicht der Anspruch des Konvents seins.

Lukas (VWL): Letztes Mal sei der Konvent für eine Akkreditierung gewesen und man habe schon eine inhaltliche Diskussion geführt, ob man so eine Gruppe braucht. Es sei aber nicht die Entscheidung des Konvents, da er die Gruppen nur infrastrukturell unterstützen soll. Allerdings hinterlasse das Video auf der Webseite ein komisches Gefühl. Was die Akkreditierung der Islamischen HSG angehe, sei die Situation nicht komplett vergleichbar, da die Gruppe sich ebenfalls von einigen Gruppierungen distanzieren musste. Wichtig sei also eine strenge Trennung von Religion und Politik.

Antwort: Sie hätte nichts mit sowas wie Berechnung zu tun, wann zum Beispiel die Welt endet, aber es gäbe Bibelstellen, die das Ende der Erde ankündigten. Sie würden allerdings kein Datum nennen wollen.

Lambert (Japanologie): Er sei kein Fan von Details, daher die Frage, ob sie sich vom Kreationismus distanzieren würden.

Antwort: Ja.

Tim (Gast): Ist Homosexualität eine Sünde?

Antwort: Ja! Sie akzeptieren es, aber unterstützen es nicht

Ved (Komparatistik) Sei es wirklich angebracht theologisch zu diskutieren? Lukas L. hätte damit recht, dass wir uns nur von politischem Aktivismus abgrenzen müssten.

Antwort: Sie seien nicht politisch aktiv, sondern wollen sich nur Treffen und gemeinsam Spaß haben.

Martin (kath. Theologie): Er wolle niemandem vorschreiben, was jemand zu glauben habe, aber man müsse sich von politischem Aktivismus abgrenzen. Gerade bei diesem Thema sei die Gefahr von Politisierung groß.

Antwort: Sie glauben an die Bibel so wie sie ist. Wenn er an die Bibel glauben würde, wie könnte er dann Homosexualität unterstützen?

GO-Antrag Lambert (Japanologie): Sofortige Abstimmung!

Gegenrede Mihi (Soziologie): Es kann noch einiges gesagt werden!

Abstimmung über GO-Antrag: 7 Pro-Stimmen, 16 Gegenstimmen; damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

Carmen (Soziologie): Es sei eine Frechheit zu behaupten, dass Homosexualität eine Sünde sei und sie möchte daran erinnern, dass die StuVe eine GO KF habe, deren Inhalte definitiv gegen Homophobie und Sexismus seien und sie sähe daher keine Möglichkeit, die HSG zu akkreditieren.

Chrissi (Anglistik): Man könne sich nicht aussuchen, woran man glaubt. Es sei allerdings ein wenig fragwürdig, sich vom Kreationismus zu distanzieren und dann Martin anzugreifen, weil er nicht in gleichem Maße an die Bibel glaubt wie sie.

Antwort: Sie glauben an Bibel und die Schöpfungsgeschichte auch wenn die einsehen, dass geologische Berechnungen, etwas anderes sagen.

Max Frank (Psychologie): Er möchte inhaltlich darauf hinweisen, dass die Webseite nicht die der HSG sei, aber die Gruppe müsste sich davon definitiv ordentlich distanzieren. Ein weiteres Problem sei der HSG-Status der StuVe, worin es heißt, dass die Ansichten einer HSG nicht denen der StuVe entsprechen müssen, weswegen eine Akkreditierung theoretisch möglich sein müsste.

Selim (Medizin): Ist Homosexualität eine Krankheit, die es zu heilen gilt?

Antwort: Nein, sie würden auch niemanden ausschließen, der homosexuell ist. Sie seien nicht grundsätzlich homophob.

Carmen (Soziologie): Sie verstehe nicht, warum man so jemanden akkreditieren soll.

Anmerkung des Vorsitz: keine weiteren Anmerkungen mehr zum Homophobie-Thema.

GO-Antrag Lukas (VWL): Schließung der Redeliste! Begründung: alles sei gesagt und laut HSG-Status muss eine HSG nicht inhaltlich mit der StuVe übereinstimmen. keine Gegenrede; damit ist die Redeliste geschlossen

Anmerkung des Vorsitz: definitiv keine weiteren Wortmeldungen zum Thema Homophobie etc.

Tim (Gast): Er könne nicht einschätzen, wie die Islamische HSG auf die Frage nach Homosexualität reagiert hätte. Trotzdem müssen man sich fragen, ob so eine HSG sinnvoll sein und zwar unabhängig vom HSG-Status.

Dominik (Mathematik): Es fiel ihm schwer, aber er müsse darauf hinweisen, dass nach der bisherigen Praxis inhaltliche Kriterien nicht zur Ablehnung einer HSG führen dürften. Es gäbe zwar Grenzen wie etwa Diskriminierung oder Rassismus, allerdings sei es schwer festzustellen, ob das hier der Fall sei. Inhaltliche Ablehnung sei rechtlich nicht haltbar, da auch der Konvent an den Gleichbehandlungsgrundsatz gebunden sei.

Ved (Komparatistik): Wollte das auch sagen. Er möchte an den bisherigen Ablauf erinnern. Wenn hier nur eine Ablehnung in Frage komme, dann müsste man das ganze Prozedere überdenken. Frage an die HSG: Seien sie eine reine Diskussionsplattform oder würden sie auch Missionierungsarbeit leisten.

Antwort: Sie würden sich hauptsächlich nur Treffen. Allerdings würden sie auch Veranstaltungen machen, aber eher zu offenen Themen (das Alter der Erde) und nichts zum Thema Homosexualität

GO-Antrag Lambert (Japanologie): Vertagung
Gegenrede durch Vorsitz: formal

Abstimmung über den GO-Antrag: 4 Pro-Stimmen und 19 Gegenstimmen; damit ist der GO-Antrag abgelehnt

GO-Antrag auf namentliche Abstimmung.

19.17 BWL geht

19.18 Pharmazie kommt

Abstimmung wird mit Stimmzähler durchgeführt.

Der Antrag ist abgelehnt, es ergibt sich keine absolute Enthaltungsmehrheit nach Fachschaften. Für die genaue Stimmverteilung siehe Stimmzähler im Anhang.

TOP 7.2: A12 Antrag auf Einrichtung einer Ausleihstation für ein Lastenrad

Antrag liegt schriftlich vor.

Antragstext:

Antragssteller: Florian Siekmann

i)Der Konvent der Fachschaften möge beschließen, dass im Sekretariat der Studierendenvertretung eine ständige Ausleihstation für ein Lastenrad eingerichtet wird.

Durch Erfahrungen aus ähnlichen Projekten (Lastenrad Daniel) ist für die Station mit einem zeitlichen Aufwand von maximal 10 Minuten pro Tag zu rechnen. Voraussetzung für die Einrichtung der Ausleihstation ist der erfolgreiche Abschluss eines kürzlich gestarteten Crowdfunding-Projekts.

ii)Der Konvent der Fachschaften möge beschließen das Crowdfunding-Projekt: „Freie Lastenradler in München“ zu bewerben und, falls Teilantrag i) angenommen, als zukünftiger Anbieter einer Ausleihstation öffentlich aufzutreten.

Rückfragen zu dem Projekt und Details können sehr gerne direkt bei den Organisatoren des Crowdfunding-Projekts „Freie Lastenradler in München“ erfragt werden.

Thomas Schmidt: schmidt@lastenradler.de und 0178 392 69 56

Sollte das Projekt bei der Crowd-Funding-Aktion Erfolg haben, könnte es für ein Jahr oder aber bei Bedarf auch dauerhaft vor der StuVe installiert werden.

Max Frank (Gefü): Die Geschäftsführung befürworte eine solche Ausleihstation und habe auch schon mit Frau Ungermann wegen des Mehraufwands durch die Station

gesprächen. Diese sei soweit einverstanden, allerdings müsse noch eine Regelung für außerhalb von ihren Arbeitszeiten getroffen werden.

Chrissi (Anglistik): Was passiert, wenn das Rad gestohlen wird?

Antwort: Dies sei bisher noch nie vorgekommen. Außerdem vertraue man auf die Medienpräsenz des Rades und den guten Willen der Benutzer.

Lambert (Japanologie): Generiert die Webseite auch Geld, das nicht für die Räder bestimmt ist?

Antwort: Nein, allerdings gäbe es eine Spendendose, die die Ausleihstationen freiwillig aufstellen könnten. Die Firma „Lastenradler“ verfolge kein kommerzielles Interesse mit den Rädern. Außerdem wäre die Firma nur beratend tätig.

Moritz (Sonderpädagogik): Wer finanziert die Wartung?

Antwort: Die Stationen sollten kleinere Wartungen übernehmen. Ansonsten müssten die Räder aufgrund ihrer hohen Qualität nur maximal einmal im Jahr gewartet werden.

Fabian (Geowissenschaften): Welche Werbepartner kämen denn für das Rad in Frage?

Antwort: Bisher gäbe es noch keine konkreten Partner, es wäre allerdings auch kein Problem sich mit den Verantwortlichen der jeweiligen Station abzusprechen. Außerdem hänge noch alles daran, ob bis zum 24.06.15 die Schwelle für das Crowdfunding erreicht werde. Das heißt trotz positivem Beschluss, könnte es sein, dass die Station nicht eingerichtet wird.

Anschließend wird ein Meinungsbild gemacht. Es fällt für beide Teilanträge positiv aus.

TOP 7.3: A13: Akkreditierung der Initiative get2gether

Es handelt sich um einen Initiativantrag. Der Antragstext wurde per Email nachgereicht.

Antragstext:

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stelle ich einen Antrag auf Akkreditierung der ehrenamtlichen studentischen Vernetzungsinitiative get2gether als Hochschulgruppe.

get2gether ist eine ehrenamtliche unabhängige studentische Vernetzungsinitiative, die seit November 2008 durch vielfältige Vernetzungsaktivitäten und Initiierung von Kooperationsprojekten die Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch zwischen studentischen Gruppen/Vereinen und universitäre Institutionen aus dem Bereich Interkulturelles/Internationales fördert.

Ziel der interkulturell geprägten Vernetzungsarbeit ist Kooperation, Integration, Internationalität und interkulturellen Dialog am Campus der Münchner Universitäten kontinuierlich zu fördern und u.a. die Vielfalt des studentischen Engagements aus dem Bereich Internationales/Interkulturelles (inkl. die Arbeit von StuVE, Fachschaften) unter deutschen und internationalen Studierenden am Campus bekannter zu machen.

Mehr Informationen über get2gether Vernetzungsinitiative finden Sie unter: <http://www.g2g.khg.uni-muenchen.de>

Für Rückfragen stehe ich gerne jederzeit zur Verfügung.

*Mit besten Grüßen,
Elena Robu
Gründung & Leitung
Get2gether
Vernetzungsinitiative für internationale
studentische Gruppen/Organisationen in München
E-mail: get2gether.munich@googlemail.com*

19.41 Statistik geht

Lambert (Japanologie) Wie heißt eure Webseite?

Antwort: g2g@khg.uni-muenchen.de

Magret (Meteorologie): Wer darf mitmachen?

Antwort: Jeder, der sich für Internationales und Kulturelles ehrenamtlich einsetzen möchte und sich für Vernetzungsarbeit zwischen ehrenamtlichen Gruppierungen in diesem Bereich interessiert.

Nachfrage: Einzelpersonen?

Antwort: Sie suche noch Gleichgesinnte, da ein neues Team gebildet werden soll. Sie seien explizit nicht politisch oder religiös ausgerichtet.

Das anschließende Meinungsbild fällt einstimmig positiv aus.

TOP 7.4: A1: Raumantrag des Referats für Studium

Der Antrag wurde bereits beim letzten Mal behandelt. Der Antragstext liegt schriftlich vor.

Antragstext:

Antragssteller: Referat für Studium

Antrag:

Das Referat für Studium beantragt einen Raum im Hauptgebäude für ca. 40 Personen im Zeitraum vom 23.06. bis 30.06.2015, um ein Treffen des Referats mit den Studienbüros und den Studiengangskoordinatoren aller Fakultäten abzuhalten. Des weiteren werden 75€ für Verpflegung beantragt.

Dieser Antrag wurde von der letzten Sitzung am 20.05.2015 behandelt. Es liegt ein einstimmiges, positives Meinungsbild vor.

Max Frank (Gefü): Im Antrag wurden bereits beim letzten Mal die 75€ 100€ erhöht.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 7.5: A2: Reakkreditierung von UNICEF

Der Antrag wurde bereits beim letzten Mal behandelt. Der Antrag liegt schriftlich vor.

Antragstext:

Antragsteller: Celina Ampah

Antrag:

In diesem Antrag geht es um die Akkreditierung der UNICEF Hochschulgruppe München, welche eine soziale Studenteninitiative ist.

Dieser Antrag wurde auf der letzten Sitzung am 20.05.2015 behandelt. Es liegt ein einstimmiges, positives Meinungsbild vor.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 7.6: A3: Akkreditierung von Bonding

Der Antrag wurde bereits beim letzten Mal behandelt. Der Antrag liegt schriftlich vor.

Antragstext:

Dieser Antrag wurde auf dem letzten Konvent am 06.05.2015 vertagt und wird nun auf der aktuellen Sitzung behandelt.

Antragsteller: Andreas Sousa-Branca & Kon-stantin Speck

Antrag: Antrag auf Akkreditierung von bonding als Hochschulgruppe

Mehr Infos über bonding erhältst du auch auf unserer Homepage www.bonding.de/muenchen, sowie auf Facebook (bonding München).

Dieser Antrag wurde auf der letzten Sitzung am 20.05.2015 behandelt. Es liegt folgendes positive Meinungsbild vor:

Gegenstimmen: 7

Fürstimmen: 17

Kevin (Sinologie): In wie weit kann man davon sprechen, dass die Gruppe für alle offen ist, wenn doch für die Firmengespräche nur fünf Leute zugelassen sind, die sich auch noch bewerben müssen. Dabei handle es sich doch definitiv um eine Einschränkung.

Antwort: Der Verein selbst sei für alle offen. Auch für das Abendessen gab es bisher keine Auswahl, sondern alle, die sich ordentlich beworben hätten, wurden angenommen.

Lukas (VWL): weist darauf hin, dass dies bereits beim letzten Mal besprochen wurde. Die einzige Bedingung sei, dass die Gruppe für alle offen sei.

Der Antrag wird mit 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

TOP 7.7: A5: Reakkreditierung von AISEC

Der Antrag wurde bereits das letzte Mal behandelt. Der Antrag liegt schriftlich vor.

Antragstext:

Antragsteller: Hochschulgruppe AIESEC

Antrag: Antrag auf Reakkreditierung als Hochschulgruppe AIESEC an der LMU

Es liegt ein einstimmiges, positives Meinungsbild vor.

Die Germanistik berichtet, dass nach dem letzten Konvent, Christian Ehring (Germanistik) eine Email von AISEC erhalten habe, mit der Frage, warum diese gegen die Reakkreditierung gestimmt habe.

Dominik (Mathe): Vielleicht habe es sich dabei um eine Frage nach Feedback und Verbesserungsvorschlägen gehandelt,
Antwort: Sollte eigentlich nur eine Anmerkung sein.

Der Antrag wird mit 2 Enthaltungen und einer Gegenstimme angenommen.

19.58 VK/EE geht

TOP 7.8: A6: Akkreditierung von "Rock your life"

Der Antrag wurde beim letzten Mal behandelt. Der Antrag liegt schriftlich vor.

Antragstext:

Antragsteller: Eva-Maria Ehemann

Antrag: Akkreditierung von Rock Your Life! e.V. als Hochschulgruppe

Dieser Antrag wurde auf der letzten Sitzung am 20.05.2015 behandelt. Es liegt ein einstimmiges, positives Meinungsbild vor.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 7.9: A7: Antrag des Queer-Referats zur Kostenerstattung

Der Antrag wurde beim letzten Mal bereits behandelt. Der Antrag liegt schriftlich

VOR.

Antragstext:

Antragsteller: Antonia Netzer & Nathalie Guevara González

Antrag:

Teilantrag A) (Antrag auf Entsendung)

Der Konvent möge beschließen, die Angehörigen des Queer-Referats Antonia Netzer, Nathalie Guevara González, Klaus Arthur Schmid und Muriel Aichberger zum Bundestreffen schwuler, schwullesbischer und queerer Referate und Hochschulgruppen zu entsenden.

Teilantrag B) (Antrag auf Übernahme der Fahrtkosten)

Der Konvent möge beschließen, die Kosten für die Anreise mit dem Auto (520 km einfache Strecke) zu übernehmen.

Teilantrag C) (Antrag auf Übernahme der Teilnahmegebühr)

Der Konvent möge beschließen, für die Angehörigen des Queer-Referats Antonia Netzer und Nathalie Guevara González die Teilnahmegebühr in Höhe von jeweils 45 € zu übernehmen.

Dieser Antrag wurde auf der letzten Sitzung am 20.05.2015 behandelt. Es liegt ein einstimmiges, positives Meinungsbild vor.

Teilantrag a) und c) werden einstimmig angenommen, bei Teilantrag b) gibt es zwei Enthaltungen, der Teilantrag wird somit auch angenommen.

Anmerkung Dominik (Gefü): Bei der Annahme der Anträge handle es sich um eine nachträgliche Legitimierung der Entscheidung der Gefü, da die Tagung bereits stattgefunden habe.

TOP 7.10: A8: Raumantrag des HoPo-Referats und des Bildungsfreiräume e.V.

Der Antrag wurde beim letzten Mal bereits behandelt. Der Antrag liegt schriftlich vor.

Antragstext:

Antragsteller:

Antrag: Der Konvent der Fachschaften möge beschließen, dass

a) Räume in der Studierendenvertretung gebucht und dass

b) bis zu 75 € zur Verfügung gestellt werden.

Begründung:

Das Referat für Hochschulpolitik und die HSG Bildungsfreiräume bzw. Bildungscamp möchten am Samstag, den 30.05., einen Bildungsbrunch veranstalten. Thema des Brunches soll "Lebenslanges Lernen und Bildungsurlaub" sein.

Mit dem Restgeld wird wie gewohnt verfahren.

Anmerkung Eric Schamoni (Politikwissenschaften): Nicht das SoPo-Referat wie in den Materialien angegeben, sondern der Bildungsfreiräume e.V. wären Antragsteller.

Beide Teilanträge wurden einstimmig angenommen.

TOP 7.11: A9: Finanzantrag des PR-Referats zur Finanzierung der Immatrikulationsaktion

Der Antrag wurde beim letzten Mal behandelt. Der Antrag liegt schriftlich vor.

Antragstext:

Antragsteller: PR Referat

Antrag:

Der Konvent möge beschließen, 4000€ für die Anschaffung von Werbematerialien für die Immatrikulationsaktion zur Begrüßung der Erstsemester zu Beginn des Wintersemesters bereitzustellen. Bei den Werbematerialien handelt es sich um:

- *Jutebeutel*
- *Kugelschreiber*
- *Notizblöcke A5*
- *Flaschenöffner*
- *Kartonfaltstühle (als leihbare Sitzgelegenheit bei der Immatrikulation)*

Dieser Antrag wurde von der letzten Sitzung am 20.05.2015 vertagt. Es liegt ein einstimmiges, positives Meinungsbild vor.

Germanistik: Vorschlag auf Verringerung der Summe

Antwort: Falls wir runtergehen, verlieren wir die identische Summe bei der Uni. Außerdem benötigen wir die hohen Stückzahlen.

Lukas (VWL): Die Aktion hat sich vollkommen bewährt. Wir erreichen damit zahlreiche Studierende.

Lambert (Japanologie): Wir sollten das ins Protokoll schreiben, dass die Uni den Betrag verdoppelt.

Änderung des Antragstexts: Summe wird von der Uni verdoppelt.

Moritz (Sonderpädagogik): Wenn es rationale Gründe für ein Absenken oder Erhöhen gibt, warum machen wir das dann nicht.

Antwort: Die Werbematerialien kosten tatsächlich so viel, da die Anzahl entsprechend hoch ist. Damit die Universität das Geld zur Verfügung stellt, muss es für Werbung ausgegeben werden; es handelt sich bei der entsprechenden Stelle der Uni um die Pressestelle.

Germanistik: Man könnte auch T-Shirts anschaffen.

Antwort: vermerkt

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 7.11: A10: Finanzierung des Leerstandsmelder des SoPo-Referats

Der Antrag wurde noch nicht behandelt. Der Antrag liegt schriftlich vor.

Antragstext:

Antragssteller: Referat für Sozialpolitik

Antrag:

Finanzierung Werbemittel Leerstandsmelder:

Der Konvent möge beschließen, bis zu 220 Euro für Werbemittel für den Leerstandsmelder089 zu bewilligen. Die StuVe wird in dem Fall als Partner auf der Webseite des Leerstandsmelders erwähnt.

20.12: Geowissenschaften geht

Das anschließende Meinungsbild ist positiv.

TOP 7.12: A11: Antrag auf Änderung der GO

Der Antrag wurde auf der letzten Sitzung bereits behandelt. Der Antrag liegt schriftlich vor.

Antragstext:

Antragsteller: Geschäftsführung

Antrag:

i) Der Konvent möge beschließen, § 18 der GO KF wie folgt zu ergänzen:

“(5) Gegenstand der Beschlussfassung ist nur der Antragstext, nicht eine etwaige Begründung.”

ii) Der Konvent möge beschließen, § 16 Abs. 1 c) der GO KF wie folgt zu ergänzen:

*“8Der/die AntragstellerIn hat bis zum Beginn der Abstimmung jederzeit die Möglichkeit, den Antragstext zu ändern.
9Der Wortlaut der Änderung ist im Protokoll festzuhalten.”*

iii) Der Konvent möge beschließen, § 14 Abs. 3 der GO KF ersatzlos zu streichen.

Dieser Antrag wurde von der letzten Sitzung am 20.05.2015 vertagt. Es liegt folgendes, positives Meinungsbild vor:

i)

Gegenstimmen: 2

Fürstimmen: 23

ii)

Gegenstimmen: -

Fürstimmen: 25

iii)

Gegenstimmen: -

Fürstimmen: 25

20.13 Archäologie und Altertum geht

20.14 Ethnologie geht

Mihi (Soziologie): Wäre eine Änderung des Punktes zum Thema „Ausschluss der Öffentlichkeit“ sinnvoll?

Vorsitz/Dominik (Gefü): Eine solche Änderung würde und sicher mehr die Hände binden, als etwas zu vereinfachen. Sollte dies gewünscht sein, gibt es dafür den entsprechenden GO-Antrag.

Teilantrag i) und ii) wurden einstimmig, Teilantrag iii) mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 8: Diskussionspunkt: Fragestunde an die Gefü

20.18 Philosophie geht

20.18 Jura geht

Mihi (Soziologie): Nach dem Eklat mit der HSG der Christen stellt sich die Frage, ob der Konvent wirklich nur ein verwaltendes Gremium ist oder ob es auch Raum gibt, inhaltlich zu diskutieren?

20.19 Meteorologie geht

Antwort Dominik (Gefü): Da der Konvent als Verwaltungseinheit der Uni an den Gleichbehandlungsgrundsatz gemäß GG §3 gebunden ist, müsse man da relativ rechtlich streng verfahren. Es sei unwahrscheinlich, aber die Uni könnte deswegen verklagt werden. Es gäbe überdies keinen großen Ermessensspielraum. Man könnte sich eventuell noch auf die Interessenvertretung der Studierenden stützen. Auch Räume und Werbung hingen an den Regelungen der Uni. Vor allem die Gefü müsse sich an das halten, was der Konvent beschließt und könne nur außerhalb der Sitzungszeiten nach eigenem Ermessen entscheiden.

20.20 Germanistik geht

Mihi (Soziologie): Gibt es da noch Raum für Inhalte?

Dominik (Gefü): Bisher haben wir alles eingehalten. Eine Klärung mit der Rechtsabteilung zwecks Nicht-Akkreditierung sei definitiv von Bedarf.

Mihi (Soziologie): Was ist mit der Gefü? Ist diese nur ausführendes Organ?

Dominik/Max Frank (Gefü): Es gibt Ermessensspielraum, aber die „Positionen der StuVe“ sind bindend und natürlich die zugrundeliegenden Gesetztestexte.

Tim (Gast): Pluralismus ist gut aber demokratische/Menschenrechtsprinzipien müssen gewahrt werden. Wenn daher der Verdacht eines Verstoßes auftritt, müsse eine Ablehnung auf Grundlage des GG möglich sein (wie etwa im Fall der HSG heute)

Dominik (Gefü): Genau das sei eben schwierig zu klären. Man müsse da sehr vorsichtig sein. Auf der LAK sei zuletzt der Fall der Uni Erlangen diskutiert worden, die wegen einer ähnlichen Situation eine bundesweite Diskussion ausgelöst habe. Daher müsse man vorher unbedingt mit der Rechtsabteilung sprechen, bevor man etwas am HSG-Status ändere.

Lukas (VWL): Die Frage nach den „nickenden Organen“ stelle sich gar nicht, da die Gefü auf jeden Fall nur Beschlüsse ausführen könne. Der Konvent sei zwar ein Verwaltungsgremium könne aber im Rahmen auch inhaltliche Beschlüsse fällen. Sollte der jetzige HSG-Beschluss problematisch erscheinen, muss da angesetzt werden. Andere Frage: Wie soll mit den StuVe-Räumlichkeiten weiter vorgegangen werden?

Carmen (Gefü): Die HSGs sind aufgerufen, keine Veranstaltungen sonntags machen. Ein Bericht folgt.

Max Frank (Gefü): Es gäbe noch keine endgültige Entscheidung. Das mit dem Wochenende sei ein Dauerthema, wobei es aber diesmal brisanter sei. Als handlungsleitender Kompromiss könnte gelten, dass wirklich nur interne Veranstaltungen (die nicht beworben werden) sonntags stattfinden dürfen.

20.34 Sonderpädagogik geht

Lukas (VWL): Einige HSG posten öffentliche Veranstaltungen, obwohl das eigentlich vom Konvent mandatiert werden müsste.

Max Frank (Gefü): Das Hausrecht läge bei der Gefü. Diese werde Rücksprache mit den HSGs halten.

Carmen (Gefü): Lukas, bitte schicken uns eine Liste, welche HSG davon betroffen sind.

Lukas (VWL): Dies sei evtl auch eine gute Erinnerung an alle HSG.

Tim (Gast): Was heißt öffentlich?

Vorsitz: Das Problem mit öffentlichen Veranstaltungen bei FB sei bekannt. Daher vorher bitte an Vorsitz wenden, wenn etwas nicht der Tagesarbeit einer Gruppierung entspricht, damit ein Antrag im Konvent gestellt werden kann.

Tim (Gast): Das Problem der politischen HSGs sei bekanntlich, dass diese keine Räume in der Uni bekämen. Könnten diese ihre Veranstaltung dann in der StuVe machen?

Vorsitz: Das kommt auf die Größe der Veranstaltung an. Wenn diese aktiv beworben werden soll und in einem größeren Rahmen stattfinden soll, dann sollte das vorher beim Konvent angemeldet werden.

Carmen (Gefü): Dies sei auch eine Frage nach der Art der Veranstaltung.

Lambert (Japanologie): Da offensichtlich manche Beschlüsse auf Grundlage von anderen Beschlüssen getroffen werden, wolle er daran erinnern, dass es in

Deutschland kein Präzidenzrecht gäbe, daher könnten diese nur als Richtlinie nicht als Grundlage dienen.

Dominik (Gefü): Ok, danke für die Anmerkung. Sie bieten aber ein gewisses Grundmuster, dass man sich sicherlich zu eigen machen könnte

Ved (Komparatistik): Sieht es problematisch, wie das mit den Christen gelaufen ist. Welche Möglichkeiten gibt es, die Akkreditierung zu kodifizieren?

Max Frank (Gefü): Das Problem sei, das der Konvent schon immer sehr personengebunden sei und nicht alle den HSG-Status kennen. Außerdem müsse der Konvent auch eine gewisse Rechtsicherheit für HSGs garantieren. Es sei deshalb offensichtlich, dass der HSG-Beschluss überarbeitet werden müsse. Eine Überarbeitung müsse mit der Grundordnung der Uni und dem GG übereinstimmen, weswegen man dringend Rücksprache mit der Rechtsabteilung halten müsse.

20.40 Tiermedizin geht

Dominik (Gefü): Wie das Beispiel der Uni Erlangen zeigt, bräuchte die Sache etwas Vorlauf, um problematische Kriterien zu vermeiden.

get2gether (Gast): Kennt aus Erfahrung die Problematik von religiösen Themen für ehrenamtliche Arbeit. Wie problematisch wäre ein transparentes „Null Toleranz“-Akkreditierungskriterium? Auch Meinungsfreiheit hat Grenzen.

Dominik/Max Frank (Gefü): Diese Idee kann sicherlich noch weiter entwickelt werden.

Mihi (Soziologie): a) Bedeutet Sonntag auch Wochenende? b) Wie ist die Aufgabenverteilung seit Theo weg ist, vor allem auch wer ab jetzt Finanzgefü ist? c) Was bedeuten Zusagen von einer Person aus der Gefü?

20.48 Komparatistik geht

a) Carmen (Gefü): Samstag ist eher unproblematischer.

b) Es sei bisher verschusselt worden, die neue Aufgabenverteilung vorzustellen. Die neuen Finanzgefü seien Max Frank und Dominik.

Zwischenruf Mihi: Aber die müssen doch vom Konvent gewählt werden auf Vorschlag der Gefü.

Vorsitz: Wurde bisher noch nie gemacht. Dies soll aber ab dem kommenden WS umgesetzt werden.

c) Die Gefü sei ein Gremium, das heißt keines der Mitglieder kann eine Einzelentscheidung treffen. Deshalb sind Zusagen von einzelnen Personen nicht gültig.

Max Frank (Gefü): Man müsse differenzieren. Ein Einzelentscheid sei nur im Gremium möglich. Bei definierten Bereichen reiche vermutlich auch die

zuständige Gefü. Es gibt keinen Kriterienkatalog, das heißt jeder in der Gefü müsse nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden.

Dominik (Gefü): Was eh vom Konvent legitimiert werden muss, wird dann noch vorgelegt. Solche Entscheidungen kann keiner allein treffen.

Tim (Gast): Hat in den letzten 6/7 Jahren beobachtet, dass es einen Trend zur Anpassung der GO zur „ultimativen GO“ gegeben habe. Dies sei eigentlich ein Missverständnis der Möglichkeiten, dass der Konvent als Parlament seine eigene Regeln anpassen könne. Das Problem für kommende Konventis sei dann, dass Regeln existierten, die keiner mehr nachvollziehen könne.

Dominik (Gefü): Seiner Meinung nach sei die GO bisher eigentlich ganz OK. Hoffentlich müsse man nicht noch mehr Zeit damit verbringen. Außerdem sei dere Konvent nicht unbedingt ein Parlament in dem Sinne wie z.B. der Bundestag

Lambert (Japanologie): Könne seine FS die Reisekosten zur BuFaTa hier abrechnen oder müsse man das vom eigenen Budget machen?

Dominik (Gefü): Eine Abrechnung im Konvent sei formal zulässig, allerdings se es in der Vergangenheit immer Sache der FS selbst gewesen.

Max Frank (Gefü): Vielleicht könne man das argumentativ charmant aufbereiten

20.59 Pharmazie geht

Mihi (Soziologie): Wer darf bestimmen, wer in einem Referat mitmachen darf? Und was bedeutet „Ausschluss der Öffentlichkeit“ beim Konvent?

Vorsitz: Die Gefü darf immer dabei sein, weil diese ja vom Konvent selbst gewählt wird. Stellvertretende Referenten müssen vom Referenten betätigt bzw. vorgeschlagen werden.

Lukas (VWL): Es gab bisher noch keinen Fall, in dem jemand aus einem Referat ausgeschlossen werden sollte. Wenn dies allerdings nötig sein sollte, dann hätte der Referent laut GO KF ein Veto-Recht.

Vorsitz: Der Referent kann sozusagen „seinen eigenen Kopf“ durchsetzen und muss sich lediglich mit der zuständigen Gefü absprechen. Die Meinung seiner Mitarbeiter*innen ist für ihn nicht bindend.

21.01 Theaterwissenschaft geht

Dominik (Gefü): Laut GO KF §5 Abs. 6 darf der Referent die Mitarbeiter und vor allem seinen Stellvertreter bestimmen.

Max Frank (Gefü): Sollte ein Referent allerdings sowohl seine Mitarbeiter oder deren Mitarbeit ablehnen wollen, müsste er dies sicherlich vor dem Konvent rechtfertigen.

Lambert (Japanologie): Anmerkung: Der FS-Vertreter im Konvent muss weder in die FS gewählt worden sein, noch im selben Studienfach sein. Er muss lediglich von

seiner FS auf dem Fakultätskonvent akkordiert worden sein.

Mihi (Soziologie): aus reiner Neugier: Müssen Financer*innen tatsächlich Teil der Gefü sein?

Max Frank (Gefü): Erfahrungsbasiert bietet sich dies an, da die Mitglieder der Gefü nah am Tagesgeschäft und regelmäßig in der StuVe sind, was vor allem das Prozedere bei Frau Ungermann (Unterschrift etc.) vereinfacht. Ein neues Amt müsse daher nicht unbedingt geschaffen werden.

Dominik (Gefü): Andere Univeristäten hätten zwar das Amt des Finanzers, allerdings würden die größtenteils das machen, was bei uns Frau Ungermann macht.

Kevin: Wer darf zum Beispiel beim K-Konvent anwesend sein, bevor dieser öffentlich wird?

Antwort (Gefü/Japanologie): Nur die 1. Konventsvertreter*innen aller konstituierten FS. Bei „Ausschluss der Öffentlichkeit“ seien diese auch immer zugelassen.

Carmen (Soziologie; Rückgriff auf Mihi): Die GO KF regele, dass Financer*innen nicht unbedingt aus der Gefü sein müssen.

Tim (Gast): Dies sei doch „verdrehte Ordnung“, wenn die Gefü, die Finanzen verwalte. Es sei sicherlich von Vorteil, wenn dies getrennt würde.

Vorsitz: Die StuVe hielte Legislative und Exekutive streng getrennt. Zudem werden alle Gelder ohnehin eigentlich von der Uni kontrolliert. Der Ältesten Rat könnte allerdings bei Bedarf als „Rechnungsprüfer“ fungieren.

Lukas (VWL): Jemand außerhalb der Gefü mit den Finanzen zu beauftragen mache keinen Sinn aufgrund des Prozedere und würde zudem zu einem Konflikt im Vorgesetztenverhältnis mit Frau Ungermann führen, da in einem solchen Fall sowohl die Gefü als auch der Financer ihre Vorgesetzten wären. Außerdem würde bei diesem Konzept die Gefü-Kompetenz wegfallen müssen.

Mihi: Warum wird der 1. Vorsitz unter Ausschluss der Öffentlichkeit gewählt? Könnte man diese Fragerunde öfter machen? Diese böte sich vor allem wegen der starken Konventsfluktuation an.

Dominik (Gefü): Laut GO LMU sind alle Gremien zunächst nicht-öffentlich. Der erste Vorsitz könne dann allerdings die Sitzung öffentlich machen. Eine Fragerunde könne man sicher ab und zu machen, ansonsten stünden bei Fragen dieser Art eigentlich die AS zu Verfügung.

Nachfrage: Vielleicht könnte man die Fragerunde dann auch zu einem früheren Zeitpunkt im Konvent machen, da so manches klarer würde.

Vorsitz: Einmal im Semester erscheine ein guter Rhythmus. Ansonsten gäbe es für diese Zwecke die AS. Sollte dennoch der Wunsch bestehen, bitte Anfragen per Mail an den Vorsitz, dann könnte man konkrete Themen als Diskussionspunkt aufnehmen.

Dominik (Gefü): Außerdem gibt es das Protokoll von heute zum Nachlesen.

Max Frank (Gefü): Bestünde Interesse an einem GO-Workshop? Bei inhaltlichen Fragen, ginge eine solche Fragerunde sicher auch öfter im Semester.

TOP 9 W.A.S.

Der Vorsitz schließt den Konvent um 21.22h.

Stimmzähler Antrag 4

